

GLS-NEWS-LETTER

GLS jetzt auch mit eigenem Kopierwerk und Transferstudio

Nach weit über 1.000 DVD-Produktionen ergänzen die GLS-Studios ihre Aktivitäten mit VHS-Dienstleistungen. Nach wie vor



besteht auch für die VHS-Cassetten gerade im industriellen Bereich eine große Nachfrage. Vergleichbar ist dies mit der Musikkassette, die nach über 20 Jahren

CD noch über viele Jahre hinweg verwendet wird.

Im Transferstudio können alle weltweit gängigen Videoformate in das jeweils gewünschte Format gewandelt werden. Das voll klimatisierte und entsprechend gesicherte MAZ-Lager schützt die wertvollen MAZEN vor Verfall oder Beschädigung.



TOP TEN DVDs

DVD-Charts in Deutschland

- 1 **Findet Nemo (2 DVDs)**
- 2 **Matrix Revolutions**
- 3 **Ein Chef zum Verlieben**
- 4 **Matrix Reloaded**
- 5 **Pulp Fiction**
- 6 **Ice Age**
- 7 **Die Monster AG**
- 8 **Es war einmal in Amerika (Langfassung, 2 DVDs)**
- 9 **Ocean's Eleven**
- 10 **Bad Boys II (2 DVDs)**

Das Auge hört mit...

In einem Markt, der immer mehr vom Preiskampf und Werbeversprechen dominiert wird, droht dem Geräteanbieter schnell der Tod durch immergleiche Designkisten. Denon hat eine eigene Lösung parat und legt seinem neuen AVR 3805 eine wunderbar beleuchtete Touchscreen-Fernbedienung bei, die ein echter Eyecatcher ist.

Extras wie diese innovative EL-Touchscreen-Fernbedienung oder die professionell gemachte Einmessautomatik garantieren, dass bereits die Installation und die Bedienung des AVR-3805 für 1.349 Euro (fast) so viel Spaß bringen wie das anschließende Stereo- und Multikanal-Klangerlebnis, das auch hohen Ansprüchen gerecht wird.

Umfrage zum DVD-Kaufverhalten

Im Dezember/Januar rief das Webportal movieman.de zu einer Umfrage über das DVD-Kaufverhalten auf. Über 52.000 Teilnehmer machten ihre Angaben, deren Ergebnisse nun vorliegen:

Der typische DVD-Kunde kauft zwischen 1 und 3 DVDs monatlich, sieht am liebsten Actionfilme und Komödien, nennt den Preis und aktuelle Kinofilme als wichtigstes Kaufkriterium und empfindet TV- und Onlinewerbung am Interessantesten. Hier die wichtigsten Punkte:

Wieviele DVDs kaufen Sie monatlich?

keine: 5933 (11,32%)
 1-3: 39230 (74,87%)
 4-7: 5398 (10,3%)
 8-10: 1037 (1,98%)
 mehr als 10: 797 (1,52%)

Welches Kriterium ist für den Kauf einer DVD am wichtigsten?

Preis: 25515 (48,7%)
 Aktueller Kinofilm: 14481 (27,64%)
 Extras: 5568 (10,63%)
 Mehrsprachigkeit: 3710 (7,08%)
 Älterer Katalogtitel: 2110 (4,03%)
 Gute Covergestaltung: 1010 (1,93%)

Helicopter-Dreh, GLS hebt ab

Im Kundenauftrag haben die GLS-Studios Luftaufnahmen der Stadt München, des Starnberger Sees und der Bayerischen Alpen gedreht. Das besondere daran:



Erstmals wurde zur Qualitätsoptimierung mit einer HDTV-Kamera gearbeitet, die eine Auflösung von 1920x1080 Bildpunkten hat. Damit ist die Auflösung 5x so hoch wie die einer Digibeta-Kamera. Die damit erreichte Qualität stellt in der Videotechnik derzeit das non-plus-ultra dar.

Quelle: www.movieman.de



ECHTES Kino in den eigenen Wänden



Ein „Privatkino“ ist etwas grundsätzlich anderes als ein „Heimkino“, unter dem landläufig ein TV-Gerät, Ikeacouch und 5 Boxen verstanden wird.

Das Privatemax dagegen ist tatsächlich ein „richtiges“ Kino in verkleinerter Bauform –

mit echter Leinwand und erhöhten Zuschauerreihen und einer State-of-the-art Anlage für den heimischen Bereich. Natürlich mit allen Annehmlichkeiten, wie bequemen Doppelsitzen (Lovechairs) mit Becherhaltern, Popcornmaschine und modernster THX-Technik. Ab 18 m² und etwa 40.000 Euro steht Ihr Privatkino den Großen Kinos in nichts nach, außer, dass Sie das Programm bestimmen und nicht nach draußen müssen. Weitere Infos unter 030-79703040.

Lexikon:

Wichtige Begriffe rund um die DVD

Bildformat

Gibt in der Regel das Höhe-zu-Breite-Verhältnis eines Filmes an. TV-Produktionen besitzen meist das Format 4:3 = 1,33:1, Kinofilme sind meist erheblich breiter, als hoch aufgenommen. Gängige Formate sind 1,66:1 (sog. Disneyformat), 1,77:1-1,85:1 (16:9) oder das sehr breite 2,35:1 (sog. Scope). Bei der DVD wird das numerische Format um das Format der Speicherung ergänzt. 4:3=Letterboxed oder 16:9=anamorph.

4:3

Es ist auch bekannt als Vollbild oder 1,33:1 (4 geteilt durch 3) und ist das Standard-Bildformat heutiger Fernsehgeräte. Die meisten Fernseh-Sendungen werden in diesem Format produziert und gezeigt. Für die Wiedergabe von Kinofilmen im Breitbildformat eher ungeeignet, weil die Bildgröße durch Balken oben und unten eingeschränkt wird.

16:9

Durch eine Stauchung des Bildes wird die Schärfewirkung eines 16:9-codierten Filmes weiter erhöht. Das Bild muß bei der Wiedergabe wieder entzerrt werden. Dazu müssen TV und DVD-Player auf 16:9-Bildformat eingestellt werden. Sonst wirken vor allem Gesichter gepresst. Auch anamorph genannt und nicht zu verwechseln mit Widescreen.

Widescreen

Bezeichnet alle Bildformate, die breiter sind als 1,33:1 (4:3). Am häufigsten ist 1,66:1 (Disney oder europäische-Filme), 1,85:1 und 2,35:1 (Cinemascope u.a.). Es gibt auch Zwischenformate, die allerdings eher selten anzutreffen sind. Widescreen-Filme sind in aller Regel Kino-Produktionen und erfordern andere Kameras und Linsen, als im herkömmlichen Fernsehstudio. Widescreen ist nicht zu verwechseln mit 16:9 (anamorph) und bedeutet auf einem Cover ohne den 16:9-Zusatz lediglich, dass das Bildformat breiter als 4:3 ist. Widescreen-Filme sind nicht zwingend im hoch auflösendem 16:9 auf DVD gespeichert. Wird auch Breitbild oder Breitwand genannt.

Letterbox

Wird verwendet, um einen Widescreenfilm in seinem originalen Bildformat auf einem 4:3-TV darzustellen. Das Bild wird so weit verkleinert, daß es in seiner Breite vollständig auf dem Bildschirm zu sehen ist. Die oben und unten durch die Verkleinerung entstandenen Leerräume werden mit schwarzen Balken kaschiert. Nicht zu verwechseln mit 16:9.

Farbsysteme

Weltweit gibt es rund ein Dutzend verschiedener Übertragungsweisen von Bildsignalen, die allesamt weitgehend inkompatibel zueinander sind. Das verbreitetste ist NTSC, in Europa kommt PAL zum Einsatz. Multinormgeräte können mindestens beide Normen korrekt darstellen.

(Quellen: AV-Invest, www.dvd-info.de und eigene Recherchen)

Aufstellungstipps für TV & Projektoren

Die Aufstellung:

Den besten Bildeindruck erreichen Sie, wenn das TV-Gerät mittig und in Augenhöhe vor ihrer Sitzposition aufgestellt wird. Die ideale Entfernung zwischen Sitzplatz und TV-Gerät liegt bei etwa dem 3,5-fachen der Bildschirmdiagonale (70cm = 2,5m). Stellen Sie keine Geräte in unmittelbarer Nähe von Heizkörpern, direkter Sonneneinstrahlung und starken magnetischen Feldern (ungeschirmte Lautsprecher) auf.

Die Beleuchtung:

Den besten Bildeindruck erhalten Sie in einem abgedunkelten Raum. Direktes Licht führt zu Spiegelungen auf dem Bildschirm. Der wahrgenommene Kontrast, also die Darstellung von möglichst vielen Helligkeitsnuancen erhöht sich, wenn Sie eine kleine Lichtquelle hinter dem TV-Gerät platzieren. Achten Sie darauf, dass das Licht nicht direkt auf die Sitzposition leuchtet. Der Rahmen des TV-Gerätes soll nur ein wenig erhellt sein. Wird ein Projektor verwendet, so können Sie einen schwarzen Rahmen um die weiße Leinwand setzen, um den gleichen Effekt auszulösen.

DVD = ein Milliardengeschäft:

Erstmals hat die deutsche DVD-Industrie allein mit dem Verkauf von DVDs mehr als eine Milliarde Euro Umsatz erzielt. Der Gesamtumsatz mit Verkauf und Verleih von Bildträgern lag um 11 % über dem Vorjahr, und erreichte 2003 einen Rekordumsatz von 1,5 Mrd. Euro. Der Kaufmarkt konnte um 20 % gesteigert werden und erzielte 1,25 Mrd. Euro. Das VHS-Geschäft verlor dagegen um knapp 40 %. Der Anstieg der DVD-Verkaufszahlen kompensierte jedoch diesen Rückgang. Wie sich das Geschäft 2004 fortsetzen wird, hängt vor allem von der Preisentwicklung ab. Eine weitere Umsatzsteigerung wird von den meisten Marktteilnehmern erwartet.